



Wahlkampf auf Kosten der Verkehrssicherheit

Wahlkampf auf Kosten der Verkehrssicherheit
Viele Wahlplakate versperren die Sicht auf Fußgänger
Wenige Wochen vor der Bundestagswahl und den Landtagswahlen in Bayern und Hessen häufen sich an Kreuzungen, Fahrradwegen und Fußgängerampeln die Wahlplakate der Parteien. Viele davon versperren den Verkehrsteilnehmern die Sicht und stellen damit eine nicht zu unterschätzende Gefahr für die Verkehrssicherheit dar. Besonders gefährlich sind die Aufsteller an Zebrastreifen. Insbesondere Kinder verschwinden hinter den Plakaten und sind für herannahende Autos nicht zu sehen. Umgekehrt erkennen Fußgänger oder Radfahrer sich nähernde Fahrzeuge oft zu spät. Zudem können Wahlplakate vom Verkehrsgeschehen ablenken. Kleingedruckte Texte oder aufmerksamkeitsstarke Bilder können dazu führen, dass Autofahrer sich nicht angemessen auf den Verkehr konzentrieren. Kommt es durch ein falsch positioniertes Plakat zu einem Unfall, kann dem Aufsteller laut ADAC sogar eine Mitschuld angelastet werden. Der Club fordert die Parteien auf, Wahlplakate so aufzustellen, dass sie die Sicht nicht einschränken und eine Gefährdung ausgeschlossen ist. Die Kommunen sind gefordert, die Sichtverhältnisse an Kreuzungen und Übergängen zu prüfen und die Parteien gegebenenfalls anzuweisen, falsch aufgestellte Werbetafeln zu entfernen.
Andreas Hölzel
Verkehr
M andreas.hoelzel@adac.de
T (0 89) 76 76-53 87
F (0 89) 76 76-28 01

Pressekontakt

ADAC

81373 München

Firmenkontakt

ADAC

81373 München

Der ADAC ist mit derzeit über 18 Millionen Mitgliedern der größte Automobilclub in Europa und der zweitgrößte in der Welt. Die vier Buchstaben stehen für einen Verein, der seinen Mitgliedern rund um die Uhr Hilfe, Schutz und Rat bietet und sich als Interessenvertreter der Autofahrer für alle Themen rund um die Mobilität stark macht. Er engagiert sich besonders auf den Gebieten Straßenverkehr, Verbraucherschutz, Verkehrssicherheit und Verkehrserziehung.